

Kottenheim feiert fulminante Prunksitzung

Session Hunderte schunkeln zusammen

Von unserer Mitarbeiterin Elvira Bell

■ **Kottenheim.** Die Kottenheimer Karnevalsgesellschaft hat am Samstagabend mit ihrer ersten Jubiläumssprunksitzung ihren weit über die Region hinaus bekannten Saalkarneval im Bürgerhaus eröffnet. Dazu präsentierte sie ein Programm der Spitzenklasse, das keine Wünsche offen ließ. Zudem sorgten ein prächtiger Regent, knapp 600 zum größten Teil bunt kostümierten Jecken und mehr als 200 Mitwirkende für eine ausgesprochen ausgelassene Stimmung.

Für einen äußerst gelungenen Start in das bunte sechsstündige Bühnenprogramm hatte Rudolf Weiler mit einer faszinierenden Märchenstunde gesorgt. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens ließ der Elferratspräsident in der Rolle des Erzählenden gemeinsam mit seinem Elferrat die Entstehung der KKG 1913/14 Revue passieren. Die Gründerväter der beiden ursprünglichen Karnevalsgesellschaften wären sicher stolz gewesen, wenn sie die Aufführung der Vereinshistorie, das Engagement ihrer Nachfahren und die prachtlvollen Kulissen im Jubeljahr hätten sehen können.

Auch im weiteren Verlauf des Abends wurden die Sitzungsmacher getreu ihrem Motto: „Fasnacht bee ümmer, für Kotte me und Frümme“ mit ihrem Vorsitzenden Marc Bell-Schäfgens ihrem exzellenten Ruf und den hochgesteckten Erwartungen des Publikums wieder

einmal gerecht. Umjubelt wurde nicht nur Prinz Bomber I. „von Pinsel und Farbe“, der gemeinsam mit seinem Hofstaat seinem Namen alle Ehre machte und für eine Bombenstimmung sorgte, sondern insbesondere auch Marina Fuchs.

Die 16-Jährige ist ein tänzerisches Ausnahmetalent. Die Kottenheimerin entpuppte sich als der Star des Abends. Minutenlang Applaus honorierte die akrobatischen Leistungen der Gymnastin. Sie schlüpfte zunächst als Solotanzmariechen in die Rolle eines Clownmädchens und tanzte auch bei der Gardetanzformation der Amazonas und beim Amazonenballett sowie beim Jugendballett mit. Darüber hinaus gab Marina gemeinsam mit Tanzmajor Max Schneider als Gardetanzpaar ein von den anwesenden Jecken umjubeltes Debüt. Das vielversprechende Tanztalent wird ebenso wie das Kinder- und auch das Jugendballett der KKG von ihrer Mutter Sandra Fuchs trainiert. Für ihr außerordentliches Engagement für den tänzerischen Nachwuchs wurde Sandra Fuchs mit dem RZ-Orden ausgezeichnet.

Den Reigen der Bütenreden eröffnete Kreiswackesträger Benedikt (Benno) Schäfer. Der Ehrenmützenträger der KKG steht seit 50 Jahren auf den Bühnenbrettern in

Weitere Akteure

Am Programm wirkten mit: das Kinder- und das Jugendballett, die Amazonas, Daniel Haupt, „De Langhals“, das Herrenballett, die „Blaue Jecke“, Claudia Franzen und Markus Weiler sowie die Erzkarnevalisten Marc Bell-Schäfgens, Heinrich Schmitz, Axel Steeg und Klaus Haag. ef



Einen Angriff auf die Lachmuskeln starteten die Stimmungskünstler „Die Penner“. Ihre professionell dargebotene gesangliche und schauspielerische Darbietung sorgte für Stürme der Begeisterung.

Foto: Elvira Bell

Kottenheim. Dieses Mal begeisterte das karnevalistische Urgestein als „Rums und Bumms Philharmoniker“. Mit Blick auf die Finanzlage der Stadt Mayen erklärte der „internationale Musiker“, dass er auch schon in der „Mini-Stadt-Halle 129“ aufgetreten sei: „Mayen ist die einzige Stadt in Deutschland, die einen Eintrag bei der Schufa hat.“

Eine musikalische Hommage auf Kottenheim präsentierten Frank Paucken und Michael Haupt. Die beiden Karnevalisten bereichern

seit 1978 als „Die Zwei“ die Damsitzungen der KKG. Unter dem Kommando von Bernd Schäfer, der an diesem Abend den Kommandeur der Prinzengarde Norbert Eich vertrat, präsentierten die Gardisten ein wunderschön anmutendes Potpourri ihrer besten Tänze aus den letzten 30 Jahren. Sowohl gesanglich als auch mit ihren schauspielerischen Fähigkeiten überzeugten „Die Penner“ unter der Leitung von Toni Becker. Die Herren der Schöpfung schlüpfen während ih-

res Konzertes, das sie als Eifelpirlen gaben, in weibliche Kleidung. Mitreißend war der Tanz der Moondancers. Als entzückende Paradiesvögel brachte die Damenformation unter der Leitung von Ester Kehrig einen schwingvollen Tanz mit akrobatischen Einlagen auf die Bühne. Das entsprechende Bühnenbild hatte Heike Kicherer kreiert. „Es gibt nur ganz, ganz wenige Damentanzgruppen denen es gelingt, solche Hebungen zu stemmen“, betonte Willi Fuhrmann. „Es

ist einfach fantastisch.“ Als geradezu einmalig bezeichnete der Vizepräsident des RKK auch die exzellente Stimmung und die Atmosphäre im Bürgerhaus sowie die Musik von Pink Champagne, bei der jeder Ton von der ersten bis zur letzten Note live gespielt wird. „Ich habe noch nie erlebt, dass von Anfang an so intensiv geschunkelt wurde.“

➔ Weitere Fotos im Internet auf rhein-zeitung.de/mayen

Mühlgraben bei Moselkern: Baggern ohne Genehmigung?

Ökologie Wasserbehörden äußern sich nicht klar zu Erdarbeiten

Von unserer Mitarbeiterin Brigitte Meier

■ **Moselkern.** Vorgänge am Stauwehr des Elzbachs bei Moselkern werden von der Bevölkerung aufmerksam beobachtet, denn die Pläne der Unteren Wasserbehörde der Kreisverwaltung Cochem-Zell zur Renaturierung des Bachs stoßen bislang auf Ablehnung (die RZ berichtete). Umso erstaunter registrierten Anlieger, dass just an Heiligabend Arbeiter anrückten, um den versandeten Mühlgraben auszubaggern. Darüber wurde Agnes Hennen aus Kaisersesch informiert, und seitdem bittet die Kreisvorsitzende des BUND Cochem-Zell von den zuständigen Behörden vergeblich um eine klare Auskunft, was es mit den Erdarbeiten auf sich hat.

Denn Hennen ist der Ansicht,

dass diese rund 700 Meter lange und 1,20 Meter tiefe Grabung ein massiver Einschnitt ins Fauna-Flora-Habitat (FFH)- und Vogelschutzgebiet in diesem Bereich bedeutet und daher nicht statthaft ist: „Der BUND möchte, dass in Kürze eine Offenlegung des Vorgangs erfolgt.“ Immerhin seien die zuständigen Behörden, die Kreisverwaltung Cochem-Zell sowie die Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord, bereits seit Ende Dezember über die ihrer Meinung nach illegalen Grabungen informiert: „Die zuständigen Stellen schieben sich gegenseitig die Verantwortung zu, aber Antworten bekommen wir so nicht.“

Moselkerns Ortsbürgermeister Wolfgang Kratz wiegelt auf Anfrage unserer Zeitung ab: „Das ist nichts Illegales und nichts Be-

sonderes. Es gibt in diesem Bereich ein uraltes Wasserrecht, das nie zurückgegeben wurde, und die Eigentümer dieses Wasserrechts dürfen ohne Genehmigung Maßnahmen zur Unterhaltung vornehmen. Sie sind sogar verpflichtet dazu.“

Die SGD Nord bestätigt diese Aussage: „Es besteht ein altes Wasserrecht zur Nutzung der Wasserkraft für die ehemalige Wollfabrik.“ Dieses Wasserrecht werde jedoch seit Jahren nicht genutzt, sodass derzeit der Widerruf geprüft werde. Die SGD Nord erklärt aber auch: „Sofern die vorgenommenen Arbeiten am Mühlgraben bei Moselkern eine reine Unterhaltung überschreiten, wären diese ohne Genehmigung durchgeführt worden. Dies wird durch die Kreisverwaltung Cochem-Zell unter Beteiligung der SGD Nord geprüft.“ Hennen hat kein Verständnis mehr für „dieses Rumeiern der Behörden“. Sie betont: „Bei dem Ausmaß der Erdarbeiten ist doch klar, dass diese Arbeiten im FFH- und Vogelschutzgebiet über Maßnahmen zum Unterhalt hinaus gehen und daher genehmigungspflichtig sind.“ Im Übrigen stellt sich auch die Frage, ob die Grabungen möglicherweise etwas mit den Überlegungen zu tun haben, die alte Wasserkraftanlage zu reaktivieren. Nach Auskunft der Kreisverwaltung hat sie ihre von den Moselkernern abgelehnten Pläne zur Umgestaltung der Wehranlage in eine naturnahe Sohlgleite „zeitlich befristet zurückgestellt“. Die SGD Nord bestätigt, dass diese Zurückstellung „für einige Monate“ mit der Oberen Wasserbehörde, der Ortsgemeinde Moselkern und der Kreisverwaltung abgestimmt wurde.

Senioren feiern in Langenfeld



■ **Langenfeld.** Zum Seniorentag der Ortsgemeinde Langenfeld waren alle Bürger der Gemeinde ab Jahrgang 1948 eingeladen. Viele Einwohner nahmen die Einladung an, sodass die Gemeindehalle voll besetzt war. Am Tag zuvor war die Halle von den Mitgliedern des Gemeinderates sowie den Mitgliedern des Kultur- und Sozialausschusses dekoriert worden. Bei Kaffee, Kuchen und Plätzchen und einem herzhaften Essen am Abend konnten sich die Gäste in angenehmer Atmosphäre unterhalten. Angereichert wurde das Fest durch eine Verlosung. Der Beigeordnete der Verbandsgemeinde Vordereifel, Walter Wendel (von links), ehrte die ältesten Teilnehmer, Hilde Schomisch und Willi Pung. Rechts im Bild ist Ortsbürgermeister Alfred Schomisch zu sehen.

Kompakt

Mit Auto überschlagen

■ **Mendig/Kottenheim.** Ein betrunkenere Autofahrer (29) war am frühen Sonntagmorgen auf der B 262 aus Richtung Mendig unterwegs, als er kurz vor der AS Kottenheim aus bislang unbekannter Ursache mit seinem Audi auf die Mittelschutzplanke geriet. Das Auto hob ab und überschlug sich. Die drei Insassen blieben unverletzt, allerdings wurde dem Fahrer eine Blutprobe entnommen. Sein Atem hatte einen Alkoholgehalt von 1,9 Promille. Der Führerschein wurde beschlagnahmt und ein Strafverfahren eingeleitet.

Vortrag über da Vinci

■ **Ochtendung.** Einen Vortrag an der VHS Ochtendung über den Renaissancekünstler Leonardo da Vinci und sein Werk hält Kunstwissenschaftlerin Anna Knerr am Montag, 3. Februar, 18 bis 20 Uhr. Der Eintritt zum Abend, der unter dem Motto „Verstehen Sie Kunst? Genies der Renaissance“ steht, kostet 8 Euro. Infos: Tel. 02654/9402-239, -125.

Tiere mit Höchstnoten ausgezeichnet

Geflügelausstellung Züchter freuen sich über zahlreiche Besucher

■ **Mörz.** Genau 155 Gänse, Enten, Hühner, Zwerghühner und Tauben wurden dieses Mal bei der Vereinschau des „Rassegeflügelzuchtvereins (RGZV) Vallendar und Münstermaifeld“ in der Schützenhalle zu Münstermaifeld-Mörz gezeigt. Dass dabei gleich fünfmal die Höchstnote „vorzüglich“ und auch neunmal die nächstbeste Note „hervorragend“ von den Preisrichtern verteilt wurde, zeigt die sehr gute Zuchtarbeit der 14 Aussteller.

Über 200 Besucher an den Ausstellungstagen zeigen das große Interesse an diesem mit der Natur verbundenen Hobby. Titelvertei-

diger Ewald Scheiberling aus Lehmen war auch dieses Mal bei den großen Hühnern mit seinen Bielefelder Kennhühnern das Maß aller Dinge und errang verdient den Zuchtpreis, bei dem die vier besten Jungtiere in die Wertung kommen. Den Zuchtpreis bei den Zwerghühnern verteidigte erfolgreich die Zuchtgemeinschaft Kloß aus Urbar, die mit den Zwerg-Vorwerk-Hühnern knapp die Nase vorn hatte. Diesjähriger Gewinner des Zuchtpreises für Tauben war Mike Dietze aus Welling mit seinen Indischen Pfautauben. Die weißen Zwerg-Barnevelder-Hühner besicherten ihrem Züchter

Achim Ramscheid aus Bendorf den Vereinswanderpreis. Dieser Preis wird für die vier besten Tiere einer Rasse vergeben.

In der Jugendgruppe freute sich Maika Laurenz aus Caan über den Wanderpreis. Sie errang die Auszeichnung mit ihrer Taubenrasse Brünner Kröpfer.

Aufgrund der guten Ergebnisse bei dieser Schau und dem erfreulich großen Zuschauerinteresse blühen die Geflügelzüchter des RGZV Vallendar und Münstermaifeld optimistisch in die Zukunft und freuen sich auf die kommende Geflügelzuchtssaison, die schon sehr bald beginnt.



Viele Moselkerner fragen sich, was rund um die alte Wollfabrik geschieht. Die Behörden konnten oder wollten hierzu bisher keine Auskunft erteilen. Es deutet jedoch vieles darauf hin, dass an dem 500 Meter langen Turbinenkanal gearbeitet wird, der die Fabrik mit Energie versorgt. Auch oberhalb der ungenutzten Industrieanlage wird am Wehr neben einer Fischtrappe Erdreich bewegt. Beobachter bezweifeln, dass es sich nur um Instandsetzungsarbeiten handelt.

Foto: Kevin Rühle